



LIMBACHER RUNDEN – Wandern at its best!

Die LIMBACHER RUNDEN (LR) sind ein Angebot des Kultur- und Verkehrsverein (KuV) des Westerwälder Wanderdorfes Limbach (PLZ 57629). Die LR im Steckbrief:

- über **20 (!) Rundwanderwege** zwischen 3 und 25 km
- rund **300 km** reinstes Wandervergnügen in waldreichem Mittelgebirge
- natürlich dabei: **Westerwald-Steig, Druidensteig, Marienwanderweg** und, und, und...
- aber auch: Wandern auf namenlosen Wegen und **naturnahen Pfaden**
- **kulturelle Highlights** wie Kloster Marienstatt, Barockstadt Hachenburg oder Besucherbergwerk Bindweide
- **Natur pur**, z.B. komplettes Landschaftsschutzgebiet Kropbacher Schweiz und Naturwaldreservat Nauberg
- Flyer mit **detaillierter Wegbeschreibung** und allen Infos zur Tour - rund um die Uhr erhältlich am **Info-point** Haus des Gastes* und im **Internet**.
- **auch geführt** ein Genuss: „Runde des Monats“, von April bis Oktober (4. Sonntag im Monat)

Veranstaltungshinweise

April bis Oktober

- Natur & Kultur-Radwanderungen (geführt)
2. Sonntag/Monat, 9.30 Uhr, ab Haus des Gastes*
 - „Wandern, aber stramm!“ (geführte LR)
 4. Sonntag/Monat, 13.00 Uhr, ab Haus des Gastes*

November – März

- Vortragsreihe „Heimat unter der Lupe“
3. Montag/Monat, 19.00 Uhr, im Haus des Gastes*

*Haus des Gastes: Hardtweg 3, 57629 Limbach

Fragen – Infos – Lob & Tadel:

E-Mail: info@kuv-limbach.de

Fon: 0151 22 07 43 23

www.kuv-limbach.de

Stand: April 2017

52 Dauersberger Alm



Länge:

24,9 km

Gehzeit:

7:30 h

Verlauf

Limbach – Lehmbachtal – Barbaraturm – Biesenstück – Dickendorf – Molzhain – Steineroth – Dauersberger Alm – Elben – Gebhardshain – Lehmbachtal – Limbach

Höhepunkte

Barbaraturm – Steinerother Kopf – Dickendorfer Mühle – Kult-Gasthaus Öli

Einkehrmöglichkeiten (ÖZ innen, z.T. eingeschränkt)

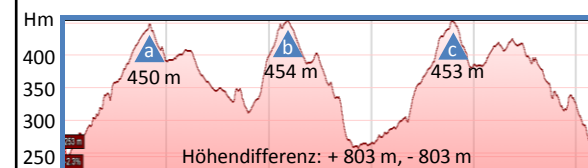
Limbach (am Wochenende) – Dickendorfer Mühle – Steineroth – Gebhardshain – Dauersberg (Kult-Gasthaus Öli)

Tipps und Hinweise

Sie wandern auf **eigene Gefahr!** - feste Schuhe erforderlich – teils unbefestigte Pfade – matschige Passagen möglich – Hunde bitte anleinen und auf den Wegen bleiben

Download aller Touren: www.kuv-limbach.de

Höhenprofil



Genutzte Markierungen

Druidensteig



1

Wir starten unsere LIMBACHER RUNDE zur ehemaligen Dauersberger Alm* am **Haus des Gastes** (Hardtweg 3) und gehen den Hardtweg rechts das kurze Stück bis zur Bergstraße. Diese laufen wir ca. 50m bergab und biegen dann in Höhe der Straße **Im Schlag** links in die Wiesen auf den **Druidensteig** ab, dessen Beschilderung uns nun zunächst etwa 1,5 km führt. Dabei ist anfangs der Lehmbach unser treuer Begleiter. Nach ca. 700 m passieren wir einen größeren **Fischweiher**. Kurz danach biegen wir, stets der Beschilderung Druidensteig folgend, zunächst rechts über den Lehmbach und wenige Meter danach wieder scharf links ab. Dann geradeaus wandernd überqueren wir den Lehmbach bald erneut über einen **Holzsteg**. Auch danach geht es der Beschilderung Druidensteig folgend geradeaus weiter, jetzt an einem namenlosen Bächlein entlang. Wir ignorieren den linken Abzweig nach ca. 250 m und kommen erneut an einen größeren **Fischweiher**. Hier verlassen wir den nach rechts hinauf abzweigenden Druidensteig und gehen geradeaus weiter über einen anderen Weg zum Barbaratum. Nach ca. 600 m mündet unser Waldweg in einen nach rechts hinauf abbiegenden Asphaltweg. Hier halten wir uns links und biegen dann nach ca. 50 m, noch bevor der Weg das Bächlein überquert, nach rechts hinauf in einen naturnahen Weg ab. Die ersten ca. 150 m stärker, dann mäßiger ansteigend führt uns dieser Weg, Abzweige ignorierend, das Bächlein zur Linken, ca. 650 m bis auf einen Querweg. Diesem folgen wir ca. 150 m nach rechts bis zu einer **Straße** (Verbindung Malberg – Schwedengraben). Wir gehen die Straße knapp 100 m nach rechts und nehmen dann den asphaltierten Abzweig nach links hinauf. Nach wenigen Metern erblicken wir vor uns unser erstes Etappenziel, den Barbaratum. Nach ca. 200 m kreuzt der **Druidensteig** als Wiesenweg unseren Asphaltweg und wir folgen dem Steig links hinauf bis zur **L 281** (Verbindung Malberg – Schwedengraben). Dort geht es wenige Meter nach rechts und dann, die Straße überquerend hinauf zum **Barbaratum** (siehe Infobeilage). Nach nun ca. 4 km genießen wir bei einer Verschnaufrast einen fantastischen Panoramablick.

Vom Turm führt uns der Druidensteig bis zur **K 122** (Verbindung Malberg – Steinebach), die wir in den Wald auf einen Pfad überqueren. Jetzt geht's auf dem Druidensteig im Zickzack weiter: Nach ca. 20 m im Wald biegen wir mit dem Steig nach links ab. Dieser Pfad endet nach ca. 150 m auf einem Waldweg, dem wir nach rechts folgen, um nach gut 50 m wieder links hinunter auf einen Pfad abzubiegen. Dieser stößt nach ca. 150 m auf die **K 121** (Verbindung Steinebach – Ortsteil Bindweide), der wir wenige Meter nach links und dann auch schon wieder mit dem Druidensteig rechts in den Wald auf einen dritten Pfad folgen. Dieser endet nach ca. 200 m ebenfalls auf einem Querweg, dem wir, weiter dem Steig entlang, nach rechts folgen und nach gut 50 m links hinunter auf einen letzten Pfad verlassen. Nach ca. 150 m überqueren wir 10 m vor **Bahnschienen** einen Querweg und folgen dem Druidensteig-Pfad dann direkt (!) an den Schienen entlang nach rechts. Nach gut 300 m entlang der Schienen endet der Pfad auf einem Querweg. Auf diesem geht's links über die Schienen und dann –jetzt den Druidensteig verlassend – sofort wieder

* Die Alm wurde 2016 geschlossen. Eine Neueröffnung ist jedoch geplant.

rechts weiter. Auf breitem Waldweg entlang der Schienen erreichen wir nach ca 400 m eine Kreuzung. Weiter geradeaus gehend verlassen wir den Wald und stoßen nach weiteren gut 250 m bei Bindweide auf die **K 119** (Verbindung Steinebach – Rosenheim). Dieser folgen wir nach links über eine Kreuzung Richtung Steinebach und wandern kurz danach in der Linkskurve geradeaus in die Straße **Höhenweg**. Nach ca. 100 m verlassen wir den Asphaltweg nach rechts und gehen, mit Blick über Biesenstück auf Molzhain (links) und Kausen (rechts), an einer Häuserreihe entlang ca. 150 m bis zur Straße (Verbindung Bindweide – Dickendorf). Wir überqueren diese und folgen dem gegenüberliegenden Feldweg rechts am **Trafohäuschen** vorbei hinunter. Nach ca. 250 m stoßen wir vor dem rechtsseitigen Fichtenwald auf einen Querweg, dem wir nach links die wenigen Meter bis zur **Elkenrother Straße (K 116, Verbindung Biesenstück – Elkenroth)** folgen. Hier gehen wir wenige Meter nach rechts und biegen dann, vor dem ersten linksseitigen Haus, nach links hinunter auf einen bisweilen recht nassen Wiesenweg ab. Nach knapp 500 m biegt ein mit Randsteinen befestigter Weg nach rechts ab. Diesem folgen wir gut 100 m bis zur Dickendorfer **Grillhütte**, biegen dort rechts ab und gehen oberhalb des **Freibades** entlang knapp 200 m bis **Dickendorf**, das wir über eine Brücke über den Lindianseifen erreichen.

2

In der ersten Straße nach wenigen Metern rechts hoch befindet sich ein moderner Bioladen, wie man ihn im beschaulichen Dickendorf wohl nicht erwarten würde. Ein kurzer Abstecher zum Einkaufen oder Gucken lohnt. Der eigentliche Weg führt weiter geradeaus bis zur **K 144** (Verbindung Dickendorf – Elkenroth), der wir nach links folgen (Verlängerung **Waldstraße**). Alle Abzweige ignorierend stoßen wir so, den Friedhof passierend, nach ca. 600 m auf die **Talstraße**. Wir folgen dieser ca. 50 m nach rechts und biegen dann nach links in den **Hardtweg** zum Backhaus ab, das wir rasch über einen Steg über den Lindianseifen erreichen. Nachdem wir uns hier ein wenig umgeschaut haben, führt uns unser Weg weiter rechts am „**Gemeens Backes**“ vorbei auf einem Pfad sehr steil hinauf in den Wald. Nach knapp 150 m treffen wir an einer Kreuzung wieder auf den **Druidensteig**, der von links oben ankommt. Wir folgen dem Steig, der uns nun bis zur Dauersberger Alm führt, rechts hinunter. Nach gut 200 m stoßen wir auf einen Splittweg, der uns rechts hinunter zur **K 118** (Verbindung Dickendorf – Elben) führt. Dieser folgen wir knapp 100 m nach links Richtung Elben und gehen dann rechts hinunter zur **Dickendorfer Mühle**. Hier bietet sich nach rund 10 km die Möglichkeit zu einer ersten Einkehr in urigem Ambiente (ÖZ: Sonn- und Feiertage (ganzjährig) und samstags (nur April – Oktober) jeweils ab 14 h, Telefon: (0 27 47) 4 95, tägliche Einkehrmöglichkeit in Steineroth und Dauersberg (3/5 km)).

Unmittelbar hinter der Dickendorfer Mühle überqueren wir den **Elbbach** und folgen dem Druidensteig über Asphalt weiter in Richtung Steinerother Kopf und Steineroth. In der Rechtskehre nach knapp 100 m verlassen wir den Asphaltweg nach links und halten uns unmittelbar danach an der Weggabelung rechts hinauf, immer dem Druidensteig folgend. Nach gut 400 m stoßen wir auf die **K 117** (Verbindung Elben –

Molzchain), der wir rund 50 m nach rechts folgen und sie dann nach links steil hinauf auf einen Wiesenweg verlassen. An den ersten **Molzthainer** Häusern vorbei erreichen wir nach ca. 300 m am Waldrand eine 2013 neu errichtete **Kapelle**. Dort führt uns der Druidensteig nach links weiter zum Steinerother Kopf. Ohne abzubiegen erreichen wir nach ca. 600 m am Ende einer steileren Passage in einer Rechtskehre auf Höhe einer rechtseitigen Schutzhütte den Abzweig zum **Steinerother Kopf**. Wir gehen den 100 m-Abstecher nach rechts und genießen dort den wunderschönen Fernblick ins Siebengebirge und über das Gebhardshainer und Wissener bis hinein ins Wildenburgische Land. Auf gleichem Weg zurück auf dem Druidensteig folgen wir diesem nun geradeaus und flach Richtung Steinerother, das wir nach ca. 700 m erreichen. Am Ortsrand biegen wir den Asphaltweg nach links hinunter ab und folgen dem Druidensteig eine Rechtskurve entlang die Bergstraße (hier kein Namensschild) hinunter bis ca. 50 m vor die Hauptstraße. Hier, an einer Kreuzung auf Höhe der rechtseitigen **Steinerother Kirche**, verlassen wir den Druidensteig für ein kurzes Stück und gehen links in die **Kirchstraße** (hier kein Namensschild). Diese trifft nach gut 100 m auf die **Betzdorfer Straße** (Verbindung Steinerother – Elben), die wir überqueren und ihr dann ca. 150 m nach rechts bis zu einer größeren Kreuzung folgen (wer etwas essen möchte, findet geradeaus an der Hauptstraße nach wenigen Metern links die Pizzeria Grazia, Telefon: (0 27 47) 9 14 77 25). An der Kreuzung treffen wir auch wieder auf den **Druidensteig** und folgen ihm nach links über die **Dauersberger Straße**, aus dem Ort hinaus ca. 300 m bis zur **Dauersberger Alm**, einer schön gelegenen Gastwirtschaft, die in 2016 leider geschlossen wurde. Eine Wiedereröffnung ist jedoch geplant.

3

Knapp 100 m nach der linksseitigen Einfahrt zur ehemaligen Alm gehen wir am Ende der Einzäunung links hinunter und **verlassen den Druidensteig** damit endgültig. Der Wiesenweg am Almgelände vorbei geht nach ca. 100 m in einen Asphaltweg über, dem wir weitere ca. 200 m folgen, bis er kurz oberhalb von Dauersberg auf die **K 107** (Verbindung Dauersberg – L 288/Betzdorf) trifft. Diese wandern wir links hinunter bis hinein nach **Dauersberg**. Im Ort bleiben wir zunächst auf der K 107, die hier **Kohlhardtstraße** heißt, und biegen erst nach gut 300 m kurz vor dem Ortsausgang rechts ab in die **Grubenstraße**. An dieser liegt nach ca. 150 m bergab linksseitig das ebenso urige wie empfehlenswerte **Kult-Gasthaus Öli**, betrieben vom ehemaligen Pächter der Dauersberger Alm (ÖZ Mo ab 18, Di – Sa ab 14, So und Feiertage ab 10:30 Uhr, Tel.: 02741/9334678). Etwa 50 m weiter treffen wir in spitzem Winkel auf die von rechts kommende **Mittelbuschstraße**, der wir nach links folgen. Nach gut 50 m biegen wir zwischen dem vorletzten und letzten linksseitigen Haus nach links hinunter ab. Die erste Hälfte über einen Wiesenweg, dann über einen asphaltierten Feldweg erreichen wir nach ca. 250 m den Waldrand. Dort verlassen wir den Asphaltweg nach links hinunter auf einen unbefestigten Waldweg. Bergab wandernd treffen wir so nach ca. 300 m auf die K 145 (Verbindung Dauersberg/Elben – Weiselstein). Wir überqueren die K 145 und wandern den gegenüberliegenden Feld-

weg geradeaus weiter. Nach ca. 250 m überqueren wir den Elbbach und passieren kurz danach die auf der anderen Bachseite gelegene **Dauersberger Mühle**, zu der ein kurzer Abstecher über den Steg lohnt. Immer bachaufwärts am Elbbach entlang führt uns der Weg bis nach Elben. Das letzte Stück über Asphalt stoßen wir nach insgesamt ca. 1,3 km oberhalb der **Firma DAVINCI HAUS** auf die **L 281** (Verbindung Elben – Gebhardshain). Wir gehen die L 281 über den Bürgersteig ca. 50 m links hinunter Richtung Elben und überqueren sie dann in den gegenüberliegenden **Wacholder Weg**. Bereits nach ca. 50 m verlassen wir diesen auch schon wieder und folgen einem Feldweg nach links. Am Steinebach entlang – den wir jedoch nicht ununterbrochen sehen – stoßen wir mit diesem Weg nach ca. 550 m auf die **K 119** (Verbindung Elben – Ort Steinebach). Wir überqueren diese und folgen ihr nach rechts Richtung Steinebach, weiter am gleichnamigen Bächlein entlang. Bald erreichen wir eine rechts gelegene **Kläranlage**. Dort überqueren wir die K 119 erneut und folgen dem asphaltierten Feldweg über den Steinebach an der Kläranlage vorbei steil hinauf in den Wald. Nach ca. 250 m überqueren wir kurz vor dem Waldrand **Bahnschienen** und gehen danach, den rechtsseitigen Abzweig ignorierend, weiter steil hinauf nach **Gebhardshain**, dessen erste Häuser wir auch schon erblicken.

Im Ort angekommen biegen wir nach links ab in die **Wiesengrundstraße**, der wir knapp 400 m bis zu ihrem Ende an der **Steinebacher Straße** folgen. Diese überqueren wir und folgen ihr nach rechts bis auch sie an der **Hachenburger Straße** endet, die wir ebenfalls überqueren. Wer Bedarf hat, findet die Hachenburger Straße rechts hinauf eine Bäckerei und einen REWE-Supermarkt. Einen Tankstellenshop gibt es aber auch in unsere eigentliche Richtung nach links hinauf. Nach knapp 300 m links hinauf biegen wir rechts ab in die **Bergstraße**. Nach ca. 50 m geht es dann nach dem zweiten linksseitigen Haus auf Höhe einer **Straßenlaterne** steil nach links hinauf weiter. Nach knapp 200 m endet dieser Weg – inzwischen **Tannenweg** genannt – an einem Querweg, den wir geradeaus auf den gegenüberliegenden Waldweg überqueren. Nach gut 100 m im Wald wird es flach und wir gehen über die mit einem **Bildstock** (siehe Infobeilage) zur Linken „markierten“ Kreuzung geradeaus hinweg. An dem rechten Abzweig nach knapp 500 m gehen wir geradeaus weiter. Auch an dem linken Abzweig kurz hinter einer kleinen **Schutzhütte** nach weiteren ca. 150 m gehen wir geradeaus weiter. Gleiches gilt für die bald danach kommende **große Wegkreuzung**, die wir weiter bergab wandernd ebenfalls geradeaus überqueren. Wir gehen jetzt quasi mitten durch einen **Windpark**. Nach ca. 400 weiteren Metern öffnet sich der Wald zur Rechten. Den rechten Abzweig über den Selbach ca. 100 m weiter ignorieren wir und gehen auf unserem Weg jetzt flach bzw. leicht ansteigend geradeaus weiter wieder in den Wald. Wir ignorieren sämtliche Abzweige, passieren nach ca. 500 m eine rechtsseitige **Lichtung** und stoßen danach nach einem ca. 350 m langen Anstieg auf einen flachen Querweg, unweit der linksseitigen **L 281** (Verbindung Schwedengraben – Gebhardshain). Hier wandern wir nach rechts weiter und ignorieren den nach einigen Metern von rechts kommenden

Weg, ab dessen Höhe es kurz leicht ansteigend weitergeht. Nach ca. 100 m, gegen Ende des leichten Anstiegs, folgen wir unserem Weg nach links, ignorieren also den geradeaus gehenden weniger befestigten Weg. Immer geradeaus erreichen wir, nach Verlassen des Waldes den **Mörsbacher Windpark** passierend (für Interessierte lohnt ein kurzer Abstecher direkt ans nächstgelegene Windrad), nach ca. 450 m die **L 265** (Verbindung Schwedengraben – Mörsbach).

4

Der L 265 folgen wir gut 100 m nach links hinauf, überqueren sie auf Höhe eines von links kommenden Waldweges und folgen dem direkt gegenüber liegenden Weg in den Wald. Die ersten Meter flach, dann leicht bergab ignorieren wir die beiden rechten Abzweige und nehmen stattdessen nach insgesamt knapp 350 m den ersten Abzweig nach links. An der Kreuzung nach kaum 50 m (mächtige **Eiche**) gehen wir halblinks zunächst flach, dann bergab weiter. Abzweige ignorierend folgen wir dem gut befestigten Waldweg bis nach ca. 350 m in einer Linkskurve ein Weg nach rechts abzweigt (das Ganze könnte auch als Querweg interpretiert werden, auf den wir treffen). Wir biegen auf diesen rechts ab, überqueren nach ca. 350 m einen **kleinen Bach** und stoßen nach weiteren ca. 600 m am (nur rechtsseitigen) Waldrand auf einen Querweg, den wir nach links hinunter weiterwandern. Nach knapp 300 m folgen wir der Rechtskehre und überqueren nach wenigen Metern wieder das Bächlein von vorhin. Wir sind jetzt wieder an einer Stelle vom Anfang unserer Tour. **Beginn UMLEITUNG: siehe Kasten!** ~~Diesmal nehmen wir aber, noch bevor unser Weg wenige Meter weiter bergauf in einen Asphaltweg übergeht, den ersten (!) Weg rechts hinunter. Nach gut 50 m queren wir so erneut unser Bächlein und marschieren, uns flach links am Bächlein entlang haltend, naturnah weiter (bei feuchtem Wetter zum Teil sehr matschig). Nach gut 400 m passieren wir die **Fischweiheranlage** vom Beginn der Tour, diesmal jedoch auf der anderen Seite. Auf Höhe der Anlage biegt rechts steil hinauf ein naturnaher Weg ab. **Ende UMLEITUNG!** Wir nehmen diesen letzten aber heftigen Anstieg und biegen noch im Anstieg nach ca. 100 m links ab auf einen flachen naturnahen Weg. Dieser trifft nach ca. 400 flachen Metern auf eine Kreuzung, an der wir geradeaus weitergehen, die bergab führende Rechtskurve des von oben kommenden Weges aufnehmend. Nach ca. 300 m treffen wir so auf einen Asphaltweg (Verbindung Limbach – Kundert), dem wir links hinunter nach **Limbach** folgen. Im Ort biegen wir an der ersten Möglichkeit nach rechts ab in den **Hardtweg** und erblicken zur Linken nach einer sehr abwechslungsreichen Tour auch schon unser Ziel, das **Haus des Gastes**.~~

UMLEITUNG wegen Sturmschäden durch Sturmtief „Friederike“ (gleiche Länge)

~~Wir ignorieren den ersten rechten Abzweig und nehmen stattdessen, kurz nachdem unser Weg wenige Meter weiter bergauf in einen Asphaltweg übergegangen ist, den zweiten Weg rechts hinunter. Nach gut 400 m passieren wir so eine rechts von uns gelegene große **Fischweiheranlage**. Kurz nach Passieren der Anlage biegen wir an der ersten Möglichkeit rechts ab. Am Ende des durch Waldarbeit stark geschädigten Weges treffen wir nach Durchschreiten einer Senke nach ca. 150 m auf einen Querweg. Diesem folgen wir nach rechts. Nach wenigen Metern biegen wir nach links steil hinauf auf einen naturnahen Weg ab. **Ende UMLEITUNG!**~~

Dauersberger Alm - Wissenswertes -

Barbaraturm

Der 22 m hohe Förderturm aus den 1930er Jahren stammt aus einem stillgelegten Bergwerk in Bad Grund im Harz. Er wurde von Freunden des historischen Bergbaus erworben und 1999 im Harz demontiert und in den Westerwald gebracht.

Nach aufwendigen Restaurierungsarbeiten wurde der Turm im Oktober 2014 auf der Steineberger Höhe aufgestellt. Benannt ist der Turm nach der heiligen Barbara, der Schutzpatronin der Bergleute. Von seiner 18 m hohen Aussichtsplattform (96 Stufen) bietet er einen fantastischen Fernblick.

Der Turm gehört zum Besucherbergwerk Grube Bindweide, dessen Besuch sehr zu empfehlen ist (eigene Limbacher Runde, Tel.: 0 27 47/78 45, ÖZ: 1.4. – 31.10., Mi, Sa, So 14.00 – 17.00 Uhr). (Quelle: www.bindweide.de)

Bildstock

Bildstock ist der Oberbegriff für religiöse Kleindenkmäler, wie es sie seit dem frühen 13. Jahrhundert gibt. Sie sind aus Holz, Stein oder Mauerwerk gefertigt und kommen als Pfeiler- und Säulenbildstock, Breitpfeiler, Bildbaum, Felsnische und Heiligenhäuschen vor. Oft werden bei ihnen Blumen niedergelegt oder Kerzen entzündet.

Ebenso wie Flur- oder Wegekreuze findet man Bildstöcke häufig an (alten) Wallfahrts-, Prozessions- oder Handelswegen. Auch die Motivation zur Errichtung ist ähnlich und Zeichen einer großen Volksfrömmigkeit: als Anstoß zum Gebet unterwegs, als Ausdruck des Glaubens, zur Verehrung der dargestellten Heiligen, oder als Zeichen der Dankbarkeit für überstandene Gefahren.

Bildstöcke wurden häufig von einzelnen Familien gestiftet. Sie werden heutzutage von der Kirche, Vereinen, der öffentlichen Hand sowie durch Privatpersonen betreut. (Quelle: www.wikipedia.org)